



Möhrendorfer Str. 31 a
91056 Erlangen
Tel. 09131 / 4 39 43
Fax 09131/430223

st-heinrich.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Erlangen, 22.6.22

Protokoll der Sitzung des St. Heinrichsrats am 21.6.2022

Anwesend: Klaus Degmayr, Kaplan Markus Grasser, Luitgard Kern, Annette Kitz, Anne Leicht, Isolde Müller, Klaus Pillat, Simone Porzel, Robert Rödel, Bärbel Schreiter, Gitta Wiedenbein

Entschuldigt: Mecki Bernard, PR Leo Klinger

Tagesordnung:

1. Begrüßung, geistliche Einstimmung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht aus dem Pfarreienrat
3. Bericht aus dem SSB Erlangen Nord-West
4. Wichtiges aus unserer Pfarrei
5. Wahl des neuen Vorstandes für den St. Heinrichsrat

1. Begrüßung, geistliche Einstimmung, Genehmigung der Tagesordnung

R. Rödel begrüßt alle Anwesenden herzlich. Er stimmt mit einem Text ein, der von M. Bernard vorbereitet wurde. Die TO wird genehmigt.

2. Bericht aus dem Pfarreienrat

R. Rödel berichtet von der konstituierenden Sitzung des im März gewählten Pfarreienrates der vier Gemeinden St. Albertus Magnus, Apostelgemeinde, St. Heinrich, St. Xystus

Dabei wurden gewählt:

Vorsitzender: Robert Rödel, Stellvertreter: Luitgard Kern und Klaus Kern (nicht verwandt),
Schriftführerin: Mecki Bernard, Vertretung Hedwig Großer

Als Delegierte für den Seelsorgebereich Erlangen Nord-West wurden gewählt:

- Pfarrei Albertus Magnuns: Fr. Frühwald, Fr. Gürsching
- Pfarrei St. Heinrich: Fr. Bernard, Hr. Robert Rödel
- Pfarrei St. Xystus: Fr. Fendt, Fr. Greschnow
- Pfarrei zu den hl. Aposteln: Fr. Lesch, Hr. Wawerek

3. Bericht aus dem SSB Erlangen Nord-West

• Pastoralkonzept

R. Rödel berichtet von der letzten Sitzung, die zwar nach der Wahl stattfand, aber dennoch in der Zusammensetzung, wie sie vor der Wahl bestand, da man das Pastoralkonzept noch abschließend beraten musste. (siehe Anhang zum Protokoll)

• Ausblick auf die personelle Situation

Im SSB werden ab September zwei Hauptamtliche weniger zur Verfügung stehen: Stefan Lunz wird nach seiner Priesterweihe an einem anderen Ort eingesetzt werden, Pfarrer Kilirroor geht in den Ruhestand. Erst ab dem 1. Advent kommt Pfarrvikar Robert Mayr neu dazu. Es wird also vor allem zwischen September und Dezember notwendig sein, dass viele GD als Wortgottesfeiern gefeiert werden. Zum Glück stehen St. Heinrich einige Wort-Gottes-

Helfer zur Verfügung. Luitgard Kern befindet sich zurzeit in der Ausbildung und wird bald neu dazu kommen.

- **Bildung einer Gesamt-Kirchen-Verwaltung GKV**

R. Rödel informiert darüber, dass diese Organisationsstruktur gebildet werden wird, mit dem Ziel, den personellen Austausch und die Verteilung des Personals zwischen den Gemeinden unbürokratisch zu ermöglichen. Besonders im Kindergarten- und Hausmeister-Bereich ist dies von großem Vorteil. Ohne diese Struktur wären bei jedem Austausch von Personal bürokratische Hürden zu beachten. Die in den einzelnen Pfarreien bestehenden Kirchenverwaltungen bleiben bestehen und arbeiten wie bisher. Auch für die Eigenständigkeit der Pfarreien hat die GKV keine Folgen.

Der Rat ist diesem Prozess gegenüber positiv gestimmt und befürwortet ihn.

- **Situation in den Pfarrbüros**

Das Bistum Bamberg hat sich zum Ziel gesetzt, dass es nur noch an den Hauptsitzen der Seelsorgebereiche Pfarrbüros gibt. Unser Seelsorgebereich möchte alles tun, um auch weiterhin in den einzelnen Gemeinden Pfarrbüros offen zu halten. Bei uns in St. Heinrich ist ja der Umzug in die Sakristei geplant, in der Hoffnung, dass dort das Büro noch weiter bestehen kann. Die Methoden, mit denen Bamberg sein Ziel verfolgt, sind teilweise recht ruppig. So wurden z.B. Drucker abgebaut und elektronische Verbindungen (Mailprogramm) gekappt. Manche SSB kooperieren mit dem Bistum. Wer das nicht tut, so wie wir, muss damit rechnen, dass weiter Druck ausgeübt wird und evtl. auch Nachteile in anderen Bereichen entstehen.

- **Die konstituierende Sitzung des SSB-Rats Erlangen Nord-West** findet am 7.7.22 statt.

4. Wichtiges aus unserer Pfarrei

- **Pfarrfest**

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause, wird unser Pfarrfest endlich wieder stattfinden, und zwar am 17.7.22.

AK Feste und Feiern, übergeordnete Organisation: G. Wiedenbein zeigt ein Plakat, mit dem geworben werden soll. Das Motto lautet: „Wir sind wieder da“.

Sie berichtet, dass sich schon etliche Helfer gemeldet haben, und dass sie recht zuversichtlich ist. Allerdings werden in allen Bereichen noch Helfer gesucht. G. Wiedenbein wird R. Rödel einen Text zumailen, in dem um Helfer und Helferinnen geworben wird, und der dann im Newsletter (erscheint dieses Wochenende) abgedruckt werden wird.

Die Preise werden erhöht werden müssen, aufgrund der allgemeinen Preissteigerung.

Neu ist außerdem, dass jede Person nur noch drei Stücke Kuchen kaufen darf, damit das Kuchenbuffet nicht wieder von „Auswärtigen“ leer gekauft wird und dann für Gäste, die ab 14.30 Uhr kommen, kein Kuchen mehr da ist.

Gottesdienst: B. Schreiter berichtet, dass der GD wieder von einer Band begleitet werden soll. Ob es zur Einführung der neuen Ministranten in diesem Rahmen kommt, steht laut Kaplan Grasser noch nicht fest. Die Fürbitten wird I. Müller mit A. Kitz und evtl. M. Bernard zusammen formulieren.

Musikprogramm: B. Schreiter berichtet: Nachmittags wird der Walter Rein-Chor im Freien ein kleines Konzert geben. Von weiteren musikalischen Aufführungen in der Kirche wird heuer Abstand genommen.

AK Eine Welt: A. Kitz berichtet, dass der halbe Pfarrfesterlös einem Projekt in Madagaskar zugutekommen wird. Dort ist die Hungersnot als Folge einer katastrophalen Dürre so groß, dass viele Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schicken können, denn dort müssten sie ein kleines Mittagessen mitbringen. Von unseren Spenden besorgt eine Ordensschwester, zu

der der AK im persönlichen Kontakt steht, Reis für 50 Kinder, denen dadurch ein Schulbesuch ermöglicht wird.

Die Mitglieder des AK werden wieder selbstgemachte Marmelade verkaufen und bitten um Spenden von Marmelade. Die Gläser können im Pfarrbüro oder vor bzw. nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgegeben werden.

Die ukrainischen Gäste, die an den Angeboten unserer Gemeinde teilnehmen (siehe unten) werden von L. Kern eingeladen werden mitzufeiern, und sie sollen Gutscheine bekommen. Wie das organisiert werden soll, wird L. Kern mit G. Wiedenbein besprechen.

Gutscheine für Helfer: L. Kern wirft die Frage auf, ob wir Helfer aus der Gemeinde den bisher üblichen Gutschein für unsere Dienste benötigen. Diese Praxis sollte überdacht werden.

Die Firmlinge und ihre Familien werden von L. Kern zum Mitfeiern eingeladen werden, verbunden mit der Bitte um Marmeladen-Spenden.

Mitwirkung des Kindergartens: A. Leicht wird die Kiga-Leitung anschreiben und darum bitten, dass in einer eigenen Mail zum Pfarrfest eingeladen wird, dort soll auch Werbung gemacht werden, mitzuhelfen, bzw. Marmelade zu spenden. Plakate haben keine Wirkung, da die Anzahl der Aushänge verwirrend groß ist.

- **Probleme mit den Liturgischen Helfern:**

Kaplan M. Grasser berichtet, dass nach der bisherigen Praxis diese Helfer von Frau Garbarukov eingeteilt und die Namen im Kircheneingang ausgehängt werden. Häufig streichen sich etliche wieder aus, sodass manchmal nur noch eine Person für die Dienste übrigbleibt, selbst an hohen Feiertagen wie Ostern. Es stellt sich ihm die Frage, ob man für die Dienste (Lesung, Fürbitten, Kommunion) nicht von vorne herein nur eine Person einteilen sollte, die dann natürlich Ersatz suchen muss, wenn sie verhindert ist. Der Heinrichsrat befürwortet, dass in Zukunft für die Dienstags-Gottesdienste so verfahren werden soll.

Allgemein entsteht der Eindruck, dass die Organisation verbessert werden sollte, z.B. sollte klar sein, dass jeder, der verhindert ist, Ersatz besorgt. Es ist unklar, ob die Helfer überhaupt miteinander vernetzt sind, ob es Treffen gibt, oder wenigstens eine Liste mit Kontakt-Daten.

- **Mesner**

K. Pillat, dessen Frau als Mesnerin arbeitet, hat den Eindruck, dass nicht alle Mesner mit den technischen Einrichtungen (Lüftung, Mikrofonanlage) der Kirche ausreichend vertraut sind. Es sollte regelmäßige Treffen und Schulungen geben.

- **Bekanntgabe von Terminen**

I Müller berichtet: An Mecki Bernard wurde von mehreren Gemeindemitgliedern der Wunsch herangetragen, dass im „Das Leben“ neben den Gottesdiensten auch die Veranstaltungen und Treffen der AKs von St. Heinrich bekannt gegeben werden. PR Leo Klinger unterstützt das z.B. in Form eines Einlegeblatts. Dazu müssten alle ihre Termine (z.B. AK-Treffen) jemandem mitteilen, der diese dann für "das Leben" aufbereitet.

Es wird der Wunsch geäußert, diese Termine auch auf der Homepage zu veröffentlichen. Ungeklärt ist bisher, bei wem bzw. auf welchem Wege die Termine gesammelt werden. A. Leicht wird sich im Bereich der Online-Kalender umsehen, ob es dort eine technische Lösung gibt. L. Kern empfiehlt das System, das bei den Altenheim-Betreuern existiert. Sie wird die Frage gemeinsam mit A. Leicht angehen. I. Müller wird sich zusammen mit dem AK Öffentlichkeitsarbeit um die Umsetzung kümmern.

- **Besondere Veranstaltungen im Kirchenraum**

K. Pillat regt an, dass man einen Aushang in der Sakristei macht, auf dem sich jeder Verantwortliche mit Telefonnummer einträgt, der den Kirchenraum außerhalb der GD nutzt,

z.B. für Bandproben, Konzerte... Dies wäre für die Mesner hilfreich, falls Fragen auftauchen.
L. Kern wird einen Kalender besorgen und aufhängen.

- **Homepage und soziale Plattformen**

I. Müller lädt alle dazu ein, Artikel zu verfassen und auf die Homepage setzen zu lassen. Kaplan Grasser bietet an, Bilder und kurze Texte, die man an ihn schickt, auf Instagram und Facebook zu setzen. Bei Fotos muss beachtet werden, dass man keine einzelnen Personen erkennen darf.

Auf der Homepage gibt es ein Mitmach-Angebot von Beate Herrmann: Jeder ist eingeladen, seine Gedanken aufzuschreiben zu der Frage: Warum ich in der Kirche bin und bleibe“. Ein Aufruf wird noch folgen.

- **Kirchenakustik**

Nach etlichen Beschwerden von GD-Besuchern, dass man in der Kirche nicht gut verstehen kann, was vorne gesprochen wird, hat PR Leo Klinger eine Meinungs-Umfrage zu diesem Thema an die Haupt- und Ehrenamtlichen geschickt. Auch gegenüber der Kirchenverwaltung (KV), die sich um dieses Thema kümmern wird, wird ein Feedback gewünscht. K. Pillat hat die Mikrofonanlage genauer inspiziert und einige Problemstellen entdeckt. Er wird dies in einer Mail an W. Kitz schicken, damit die KV genau informiert ist.

- **Angebote für Geflüchtete aus der Ukraine**

L. Kern berichtet, dass beide Angebote sehr gut angenommen werden. Zu der Mutter-Kind-Gruppe kommen ca. 6 bis 8 Mamas mit ihren Kindern und haben sehr viel Spaß. Lydia Gradert führt mit großem Enthusiasmus in Aspekte der deutschen Sprache ein. Zurzeit wird geprüft, ob man ein Deutschkurs-Angebot mit paralleler Kinderbetreuung auf die Beine stellen kann.

Das zweite Angebot ist ein alle 14 Tage stattfindendes Seniorencafé (vom Seniorenbüro der Stadt unterstützt), an dem ca. 15 bis 20 Personen teilnehmen, z.T. auch Jüngere. Bei diesen Treffen wurden u.a. wunderschöne ukrainische Lieder gesungen.

Zum orthodoxen Osterfest wurde eine Oster-und Friedensfeier angeboten, bei der ukrainische Lieder gesungen und in beiden Sprachen gebetet wurde. Es kamen fast 70 Personen aus der Region. Bei einem abschließenden Tee und Osterbrot klang der Nachmittag aus.

Anfallende Kosten für die Treffen können beim Seniorenbeirat eingereicht, bzw. über unser Caritaskonto abgerechnet werden. Im Bistum existiert auch ein Fonds für Ukraine-Geflüchtete, aus dem Zuschüsse beantragt werden können.

Einer der Ukrainer hat ehrenamtlich unser Klavier gestimmt. Im Rat wird die Frage besprochen, ob man die Ukrainer einladen sollte, für uns zu singen, z.B. beim Pfarrfest. L. Kern weist darauf hin, dass wir vorsichtig dabei sein sollten, wenn wir solche Vorschläge machen, damit sich die Menschen nicht unter Druck gesetzt fühlen. Eine Einladung zum Gottesdienstbesuch wurde mit dem Argument abgelehnt, dass sie nicht katholisch seien.

- **Konzept zur Prävention von sexuellen Übergriffen**

L. Kern berichtet, dass es einen Gottesdienst zu diesem Thema gab. Zurzeit wird eine Risikoanalyse erstellt und ausgewertet. Am 30.6.22 um 19.00 Uhr trifft sich die Arbeitsgruppe im Pfarrsaal. Dazu sind auch alle weiteren Interessierten eingeladen.

Das Bistum Bamberg hat einen Verhaltenskodex erstellt. Dieser sollte von uns ergänzt werden, damit auch nicht-sexuelles unangemessenes Verhalten in den Fokus gerät.

- **Sicherheit in und um das Kirchengebäude**

K Pillat berichtet, dass Teile der Kircheneingänge und der Kapelle bei Dunkelheit vor allem beim ehrenamtlichen Schließdienst ein Gefühl der Unsicherheit aufkommen lassen, da sie schlecht beleuchtet sind und es viele Möglichkeiten für ungebetene Personen gibt, sich dort zu verstecken. Er wird seine Beobachtungen an W. Kitz mailen, damit sich die Kirchenverwaltung damit auseinandersetzen kann. Kaplan Grasser berichtet, dass es in der Dechsendorfer Kirche eine Überwachungs-Einrichtung gibt.

5. Wahl des neuen Vorstandes für den St. Heinrichsrat

Der Rat beschließt, die Kandidaten durch Handzeichen offen zu wählen. Folgende Personen werden gewählt:

- 1. Vorsitzender: Robert Rödel (10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, eine Enthaltung)
- 2. Vorsitzende: Gitta Wiedenbein (11 Ja-Stimmen) und
Klaus Pillat (11 Ja-Stimmen)
- Schriftführerin: Mecki Bernard (11 Ja-Stimmen), Vertretung A. Kitz

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. M. Bernard hatte im Vorfeld ihre Bereitschaft erklärt.

Protokoll: Annette Kitz